

Diskussion um Ganztagsbetreuung der Nackenheimer Schulkinder

Rh - 21g. 15.03.1996

Eltern fordern Kinderhort

Bürgermeister will „betreuende Grundschule“ - Rat entscheidet

NACKENHEIM. AJ. Die Nackenheimer „Elterninitiative Hortgruppe“ besteht weiterhin auf Einrichtung eines Hortes für Schulkinder in der Gemeinde. Das machten die Eltern bei einem Diskussionsabend deutlich. Bürgermeister Bardo Kraus (CDU) ist für die von der Verbandsgemeinde (VG) geplante „betreuende Grundschule“ als Alternative. SPD-Fraktionschef Michael Mogk besteht auf den vom Gemeinderat bereits beschlossenen Hort: „Warum sollten wir ausgerechnet jetzt zurückstecken?“

Finanziert wird ein Hort ähnlich wie Kindergartenplätze etwa zu je einem Drittel von Landkreis, Gemeinde und Eltern. Dem Wunsch der Ortsgemeinde, eine Hortgruppe im Gemeindekindergarten Pommarstraße einzurichten, stimmte der Kreisvorstand im Februar 1996 zu. Solche Kinderhorte gibt es lediglich in Bingen, Ingelheim, Nierstein-Oppenheim und Nieder-Olm. Mit der Entscheidung sollte auch in der VG Bodenheim ein Angebot geschaffen werden.

Im Nackenheimer Gemeinde-

haushalt stehen dafür 40 000 Mark bereit. Obwohl die Einrichtung von allen Fraktionen im Gemeinderat befürwortet worden war, ist die Angelegenheit seit der Genehmigung umstritten. Der Grund: Um einen freien Raum im Kindergarten Pommarstraße zu bekommen, hätte die Gemeinde eine Gruppe in einen bislang freien Raum im Gemeindekindergarten in der Frankenstraße (Baugebiet „Sprunk“) verlegen wollen. Laut Bardo Kraus hätte die neue Gruppe ganztags betreut werden sollen, was der Landkreis jedoch nicht genehmigt habe. Allerdings wollen Eltern, die im Bereich der Pommarstraße wohnen, ihre Kinder nicht in die einige Kilometer entfernte Frankenstraße bringen. Mit einer Unterschriftenliste protestierten sie gegen das Vorhaben.

Gleichzeitig plant VG-Bürgermeister Gerhard Krämer (CDU) zur Zeit ein Betreuungsangebot mit Mittagessen und Hausaufgabenhilfe an allen Grundschulen der VG ab dem Schuljahr 1996/97. Eine Entscheidung des VG-Rates dazu gibt es jedoch noch nicht.

„Ich werde dem Gemeinderat empfehlen, das Angebot der Verbandsgemeinde anzunehmen“, sagt nun Bardo Kraus. Damit werde ein flächendeckendes Angebot für Nachmittagsbetreuung geschaffen. Da die Betreuung in den Grundschulen jedoch nur bis 15 Uhr erfolgen soll, empfiehlt Kraus der Elterninitiative, bei der VG eine Verlängerung bis 16.30 Uhr zu fordern - was einem Hort gleichkäme. Hinzu kommt noch die Frage der Öffnung während der Schulferien.

Auch Michael Mogk (SPD) befürwortet die „betreuende Grundschule“ in allen fünf Gemeinden der VG: „Aber wir sind einfach einen Schritt weiter und bekommen vom Kreis den Zuschuß für einen Hort.“ Die VG brauche nur der Gemeinde die Räume in der Carl-Zuckmayer-Grundschule zur Verfügung zu stellen, die sie andernfalls für das Betreuungsangebot nutzen würde.

Der Gemeinderat entscheidet über den Hort am Dienstag, 19. März, um 19.30 Uhr im Film- und Feierraum der Grundschule.